

Nachhaltige Hochschule

Unsere Fachhochschule bekräftigt ihr Engagement für eine nachhaltige Zukunft! Die jüngsten, beispielhaften Maßnahmen und Projekte verdeutlichen, wie wir Forschung, Lehre und Hochschulbetrieb zukunftsfähig gestalten und dafür Partnerschaften eingehen.

Nachhaltigkeitsabkommen ##### 5. Thüringer Holzbautag – Impulse für die Bauwende



Foto: NATHüringen

Bereits zum zweiten Mal nehmen wir am Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen (NAT) teil – ein starkes Zeichen für verantwortungsbewusste Hochschulentwicklung.

Am 23.10.2025 überreichte Grit Booth, Leiterin der Geschäftsstelle des NAT, an unsere Beauftragte für Nachhaltigkeit, Dr.in Susanne Kipp, und an den Präsidenten, Prof. Dr. Frank Setzer, die NAT-Urkunde in Anerkennung unseres Einsatzes. Damit setzt die FH Erfurt ihren Weg fort, Forschung, Lehre und Hochschulbetrieb zukunftsfähig zu gestalten und die Zusammenarbeit mit Kommunen, Unternehmen und Zivilgesellschaft weiter zu stärken.

Lesen Sie auch das „Nachgefragt“ in dieser Ausgabe.



Foto: Jacob Schröter

Am 07.11.2025 fand der 5. Thüringer Holzbautag der Fachhochschule Erfurt statt – ab diesem Jahr begleitend zur Haus.Bau.Ambiente in der Messe Erfurt. Er bot ein lebendiges Forum für Innovation, Wissenstransfer und Praxismöglichkeiten im modernen Holzbau. Die Tagung richtete sich an Fachleute aus Architektur, Ingenieurwesen, Forst- und Holzwirtschaft sowie an Handwerk, Wirtschaft und Verwaltung.

Ziel war es, aktuelle Entwicklungen im Holzbau zu diskutieren – von der regionalen Baukultur und Waldnutzung über innovative Tragwerksplanung bis hin zu Brandschutzfragen und Forschungsansätzen.

Im Fokus stand das Bündnis Holz-21-regio als ideeller Impulsgeber, das seit mehr als drei Jahren den Holzbau in Thüringen durch Forschungsunterstützung gemeinsam mit Thüringer Unternehmen vorantreibt.

Prof.in Dr.-Ing. Antje Simon und Sascha Lummitsch vom Kompetenzzentrum Holz, Ressourcenmanagement und Nachhaltigkeit (HRN) der FH Erfurt zeigten sich begeistert von der Resonanz: „Wir sind außerordentlich zufrieden mit dem diesjährigen Holzbautag – das große Interesse, die fachlich fundierten Beiträge und der lebendige Austausch haben gezeigt, wie bedeutend der Holzbau für die Zukunft des nachhaltigen Bauens in Thüringen ist.“ Weitere Informationen und Bilder [hier](#).

In dieser Ausgabe:

Nachgefragt: Nachhaltigkeit ist kein Randthema

Aus den Fakultäten: Erstsemestertage für zukünftige Bauingenieur:innen | Exkursion zum ZEISS Hightech-Standort | Feierliche Verabschiedung: Stadt- und Raumplaner:innen gut gerüstet für die Zukunft

Fachtagungen: Praxisfachtag Angewandte Sozialwissenschaften | Versorgungstechnisches Kolloquium Trinkwasserhygiene

Aus den Fakultäten: Architekturforum | „Wir müssen reden“

„Nachhaltigkeit ist kein Randthema“



Foto: NAThüringen

Unsere Hochschule ist Unterzeichnerin des Nachhaltigkeitsabkommens Thüringen (NAT) und nimmt am Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften teil – seit Oktober diesen Jahres schon zum wiederholten Mal. Wie Nachhaltigkeit bei uns gelebt wird, darüber sprach #campusnews mit Dr.in Susanne Kipp. Sie ist seit Mai 2025 die Koordinatorin im Bereich des Service Nachhaltigkeit und Klimaneutralität an der Fachhochschule Erfurt.

#campusnews (cn): Frau Dr.in Kipp, welche Schwerpunkte setzen Sie in Ihrer Funktion im Bereich Nachhaltigkeit an der Hochschule?

Susanne Kipp (SK): In meiner Funktion erfasse ich nicht nur systematisch zentrale Nachhaltigkeitsthemen in Lehre, Forschung und Verwaltung, sondern analysiere diese und unterstütze dabei, sie strategisch weiterzuentwickeln. In diesem Jahr liegt dafür ein besonderer Fokus auf der umfassenden Analyse bestehender Nachhaltigkeitsangebote in der Lehre sowie einer Bestandsaufnahme aktueller Forschungsaktivitäten mit Nachhaltigkeitsbezug. Ziel ist es, vorhandene Initiativen hochschulweit sichtbar zu machen, Synergien zu identifizieren und Potenziale für eine stärkere Verankerung von Nachhaltigkeit in den Strukturen der Hochschule zu nutzen.

#cn: Und für eben diese Verankerung kommt der Hochschule die Teilnahme am NAT zugute?

SK: Eindeutig! Denn mit der erneuten Teilnahme stärken wir unsere Rolle als Bildungs- und Transformationsakteurin für die Region. Heißt: Forschung, Lehre und Hochschulbetrieb werden auf Zukunftsfähigkeit ausgerichtet, Kooperationen mit Kommunen, Unternehmen und Zivilgesellschaft weiter ausgebaut.

Seit 2022 – in dem Jahr unterzeichneten wir das Abkommen zum ersten Mal – bekennt sich die Hochschule dazu, dass Nachhaltigkeit kein Randthema, sondern handlungsleitend ist. Deshalb sehe ich die Funktion als Koordinatorin auch als Querschnittsaufgabe an, um nachhaltige Entwicklung nicht nur strategisch zu veran-



Foto: NAThüringen

kern, sondern diese auch nach innen und außen messbar zu machen.

#cn: Wie tragen die im Abkommen geforderten Beiträge dazu bei, Nachhaltigkeit im Hochschulalltag zu verankern?

SK: Das Abkommen verlangt dokumentierte Beiträge zu Themen wie Energie- und Ressourceneffizienz, nachhaltige Beschaffung, Mobilität, Klimaschutz, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Kooperationen mit Praxispartnern. Die Teilnahmeverlängerung unterstreicht zugleich die zentralen Entwicklungsziele der FHE: den Ausbau innovativer und interdisziplinärer Lehrformate, die stärkere Verzahnung mit regionalen Partnern sowie das Ziel, Nachhaltigkeit als festes Kulturprinzip im Hochschulalltag zu verankern.

Brücken bauen!

Zukünftige Bauingenieur:innen erlebten spannende Erstsemestertage



Foto: Antje Simon

Unter dem Motto „Brücken bauen!“ wurden zu Beginn des Wintersemesters die Studienanfänger:innen der Fachrichtung Bauingenieurwesen herzlich willkommen geheißen.

Im Mittelpunkt der dreitägigen Veranstaltung stand das gegenseitige Kennenlernen. Beim kreativen Brückenbau-Wettbewerb aus eher ungewöhnlichen Baumaterialien konnten die neuen Studierenden nicht nur ihre Teamfähigkeit, sondern auch ihren Einfallsreichtum unter Beweis stellen. Bei der Stadtrallye und der Bibliotheksführung erkundeten sie gemeinsam den Campus und die Hochschulstadt Erfurt. Die Besichtigung von aktuellen Baustellen ermöglichte einen ersten Einblick in das zukünftige Tätigkeitsfeld. Beim gemeinsamen Campus-Grillen klangen die Ersttage in entspannter Atmosphäre aus.

Die Erstsemestertage ermöglichen einen schwungvollen Start in das Studium und legten den Grundstein für viele neue Brücken zwischen den Studierenden und Lehrenden der Fachrichtung Bauingenieurwesen.

Weitere Fotos [hier](#).

Exkursion

FHE meets Riedel Bau – Exkursion zum ZEISS Hightech-Standort

Masterstudierende des Studiengangs Erneuerbare Energien Management besuchten unter der Leitung von Prof.in Yvonne Brandenburger am 28.10.2025 Thüringens größte Baustelle: den entstehenden ZEISS Hightech-Standort in Jena. Eingeladen von der Riedel Bau GmbH & Co. KG erhielten die Studierenden einen exklusiven Einblick in Planung, Organisation und Umsetzung eines der bedeutendsten Bauprojekte der Region.



Fotos: Yvonne Brandenburger

Dass Riedel Bau gemeinsam mit Klebl kürzlich als „BIM Champion 2025“ ausgezeichnet wurde, machte den Besuch umso eindrucksvoller: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Präzision greifen hier auf beispielhafte Weise ineinander – und zeigten den Studierenden, wie innovatives Bauen heute aussieht.

Feierliche Verabschiedung

Stadt- und Raumplaner:innen gut gerüstet für die Zukunft



Foto: Johannes Binder

Insgesamt 57 Bachelor- und 23 Master-Absolvent:innen der Fachrichtung Stadt- und Raumplanung versammelten sich am 14.11.2025 gemeinsam mit ihren Angehörigen, Freund:innen und den Lehrenden des Studiengangs, um den erfolgreichen Abschluss zu würdigen.

In seiner Begrüßung hob der Studiengangsleiter, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rid, den familiären Charakter des Studiengangs hervor. Er betonte, dass die Absolvent:innen nun gut gerüstet seien, um auch in Krisenzeiten neue Lösungen zu finden.

Als Vertreter der Architektenkammer Thüringen gratulierte der Stadtplaner Ingo Quaas zum erfolgreichen Studienabschluss. Er unterstrich, dass der Bedarf an gut ausgebildeten Planenden – insbesondere im ländlichen Raum – aufgrund von Generationenwechsel und Fachkräftemangel weiterhin sehr hoch sei.

In seinem Festvortrag referierte Vertr. Prof. Dr.-Ing. Bauassessor Werner Klinge über den kürzlich im Bundestag beschlossenen „Bau-Turbo“ zur Beschleunigung des Wohnungsbaus.

Lesen Sie [hier](#) mehr.

Praxisfachtag Angewandte Sozialwissenschaften Dialog, Begegnung und neue Impulse für Thüringens soziale Berufe

Als sich am 19.11.2025 die Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Kindheitspädagog:innen, Studierende und Lehrende zum Praxisfachtag Angewandte Sozialwissenschaften im Audimax versammelten, lag von Beginn an eine besondere Stimmung in der Luft: eine Mischung aus fachlicher Leidenschaft und dem gemeinsamen Wunsch Thüringens soziale Landschaft weiterzuentwickeln. Gleich zu Beginn setzte ein Gespräch Unter dem Leitgedanken „Thüringen als berufliche Heimat?!” zwischen Staatssekretär Udo Götze vom Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit, Familie und Prof. Dr. Jörg Fischer, Fakultät ASW, einen lebendigen Akzent.



Podiumsdiskussion, Foto: Grit Gröbel

Ein zentrales Highlight bildete die Podiumsdiskussion „Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik im Austausch zwischen Politik, Praxis und Hochschule“ (Foto oben), die 270 Teilnehmende erlebten.

Im Anschluss öffnete die Praxismesse Angewandte Sozialwissenschaften

ihr „Türen“, auf der über 350 Besucher:innen in Reflexion über den Fachtag, in Austausch über eigene Erfahrungen und begleitende Wissenschaft gingen – gepaart mit den Präsentationen der 42 Aussteller:innen aus dem Bereich Soziales, die aus ganz Thüringen an die FH Erfurt angereist waren.

Versorgungstechnisches Kolloquium Trinkwasserhygiene Trinkwasserhygiene im Kontext klimabedingter Veränderungen von thermischen Rahmenbedingungen



Eröffnung Trinkwasserkolloquium, Foto: Helko Starke

Am 12.11.2025 fand an der Hochschule das jährliche „Versorgungstechnische Kolloquium Trinkwasserhygiene“ statt. Die Fachrichtung Gebäude- und Energietechnik veranstaltete es in Kooperation mit dem DVGW, der Ingenieurkammer Thüringen sowie mehreren Industriepartnern. Mit Dr. Andreas Korth (TZW Technologiezen-

trum Wasser), Prof. Dr.-Ing. Carsten Bäcker (FH Münster) und Christian Zehetgruber (Grünbeck-Akademie) referierten ausgewiesene Fachleute aus Forschung, Normung, Regelsetzung und Branchenvertretungen über das zentrale Risikothema Trinkwasserhygiene.

Aktuelle Trends, die auf eine klimabe-

dingte Verschlechterung der thermischen Rahmenbedingungen und damit auf steigende hygienische und medizinische Risiken für das kalte Trinkwasser hinweisen, wurden aufgezeigt. Als Lösungsansätze wurden die Reaktionen europäischer und nationaler Normungsgremien auf diese neuen Herausforderungen erläutert. Best-Practice-Beispiele, innovative Produktlösungen von Herstellern und eine begleitende Fachaustellung rundeten das Kolloquium ab.

Mit insgesamt 115 Teilnehmenden zog die Veranstaltung neben den Studierenden auch ein breites externes Fachpublikum an – darunter Vertreter:innen aus Planungsbüros, Anlagenbau, Hygienedienstleistung, Behörden und der Wohnungswirtschaft.

Architekturforum am Campus Schlüterstraße



Veranstalter: Fachrichtung Architektur

Das Programm für das Architekturforum Thüringen im Wintersemester startete am 18.11.2025.

Eingeladen sind:

- die Architektin Duy An Tran und Architekt Sebastian Rothkopf von der an einer kollektiven Praxis orientierten Gruppe „c/o now“,
- die Architektin Aimée Michelfelder der Association For Ecological Architecture AFEA,
- Karin Hartmann, Architektin und Autorin des Branchenbestsellers „Schwarzer Rolli, Hornbrille“,

„They are kind of pushing the boundaries of the discipline“ – unter diesem Credo können die Vortragenden zusammengefasst werden. Jeweils auf ihre eigene Art und Weise.

Das Architekturforum Thüringen wird unterstützt vom Bund Deutscher Architekt:innen BDA Thüringen, der Architektenkammer Thüringen und von der Stiftung Baukultur Thüringen. Die Veranstaltungen des Architekturforums Thüringen sind als Fortbildung bei der Architektenkammer Thüringen eingetragen.

Entwerfen heißt einmischen

Neue Runde der Diskussionsreihe „Wir müssen reden“

Nachdem im Oktober im Alten Bahnquartier Erfurt die Diskussionsreihe „Wir müssen reden“ mit dem Thema „Stark machen für die Bauwende“ ins Wintersemester startete, widmete sich das zweite Panel am 11.11.2025 der Frage, wie Inklusion und Barrierefreiheit als Haltung in der Planung verankert werden können – und welche gesellschaftliche Verantwortung damit verbunden ist. Und dies gestellt unter das Leitthema „Entwerfen heißt einmischen: Aktivismus als Entwurfsstrategie – politisch, sozial, inklusiv“.

Bei der Veranstaltung der Fachrichtung Architektur waren am Campus Schlüterstraße zu Gast:

- Gregor Strutz, inklusive design (Berlin)
- Sabine Feuer, Netzwerk Barrierefrei Thüringen

- Sabrina Kliesch, Zukunft Sozialraum e.V. (Erfurt)

Wie inklusive Gestaltung nicht nur als bauliche, sondern auch als soziale Aufgabe verstanden werden kann, darüber sprachen die Studierenden mit den Gäst:innen. Im Weiteren Fokus der Disussion standen Fragestellungen wie: Welche Hürden bestehen weiterhin im Planungsalltag? Wie können Architekt:innen und Planer:innen dazu beitragen, dass Räume für alle zugänglich werden – unabhängig von körperlichen, sozialen oder kognitiven Voraussetzungen?

Die nächste Veranstaltung der Diskussionsreihe von Studierenden für Studierende ist für den 06.01.2026 geplant.



IMPRESSUM

Herausgeberin: FH Erfurt,
Franziska Nicolaus, Vizepräsidentin Kommunikation und Kultur

Redaktion & Gestaltung: HSK, Grit Gröbel,
Öffentlichkeits- und Pressearbeit

EW: 3. Freitag im Monat

Dank an alle, die durch Einreichung von Themen oder Beiträgen und Fotos zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.



Folgen Sie der FH Erfurt auch auf Social Media.
[Instagram](#) | [Facebook](#) | [LinkedIn](#) | [Xing](#) | [YouTube](#)